

Mitreden erwünscht

RISE-Quartiermanager starten vor Ort

GROSS BORSTEL Ein wachsender Stadtteil braucht Entwicklungshilfe: Seit Juni 2020 ist Groß Borstel ein Fördergebiet im Rahmenprogramm integrierte Stadtteilentwicklung (RISE). Anfang Januar starteten zwei RISE-Quartiermanager vor Ort im neuen Pop-Up Stadtteilbüro.

Ingrid Schneider und Jan Krimson sind als Ansprechpartner ganz Ohr: „Wir suchen den Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern und freuen uns, wenn sie ihre Ideen zum Stadtteil bei uns einbringen.“ Die Quartiermanager sind erfahrene Mitarbeiter der Stadtentwicklungsgesellschaft (Steg), sie engagierten sich bereits zur Vorbereitung des RISE-Programms im Stadtteil. „Unser Entwicklungskonzept dient als roter Faden für die Zukunft des Fördergebiets“, sagt Ingrid Schneider. Sie wollen einen Beirat gründen, der mehrmals im Jahr tagen soll. Zudem verwalten sie einen Verfügungsfonds mit jährlich 15.000 Euro für

Projekte im Stadtteil, wie etwa Nachbarprojekte oder Outdoor-Sportangebote. Noch ein dickes Brett sei zu bohren: für die Gestaltung einer lebendigen Stadtteilmitte, betont Jan Krimson. Die Borsteler Chaussee solle den Stadtteil nicht länger trennen. Also brauche die viel befahrene Verkehrsachse mehr Quermöglichkeiten, zudem eine neue Verkehrsplanung, eventuell mit Fahrbahnverswenkungen. Jetzt seien Menschen aus dem Stadtteil gefragt, nach dem Motto „Mitreden erwünscht!“ Auch Anregungen der neuen Nachbarn vom Tarpenbeker Ufer seien willkommen. Wegen der Corona-Auflagen haben die Quartiermanager zwar einen schweren Start. Doch sie sind erreichbar: Tel. 431 393-801 Mail grossborsstel@steg-hamburg.de (wh)

▶ Sprechzeiten im neuen Pop-Up Stadtteilbüro montags 12–15 Uhr und donnerstags 14–17 Uhr oder nach Absprache in der FYTT-Location an der Borsteler Chaussee 102



Ansprechpartner vor Ort: die Quartiermanager Ingrid Schneider und Jan Krimson

Foto: Haas